

# A m t s B l a t t



Nr. 14.

Donnerstag den 31. Jänner

1828.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 79. (3) Currende Nr. 27375.

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.  
Mit der Bekanntmachung, daß von nun an sowohl Baumwoll- Croisée überhaupt, als auch baumwollene croisirte Tücheln der Commercial- Stämpfung unterliegen. — Um für die Zukunft jeden Zweifel in Beziehung auf die Frage zu beseitigen, ob sowohl Baumwoll- Croisée überhaupt, als auch baumwollene croisirte Tücheln der Commercial- Stämpfung unterliegen, hat die hohe Hofkammer ausdrücklich zu bestimmen befunden, daß von nun an Baumwoll- Croisée überhaupt, daher auch die sogenannten Baumwoll- Croisée- Körper und Oriental, so wie die baumwollenen croisirten Vor- und Umhängtücher, und zwar Letztere in so ferne, als sie nach den Bestimmungen des Hofdecrets vom 14. Hornung 1803, ein für sich bestehendes Ganze ausmachen, einzeln, wenn sie aber kein Ganzes ausmachen, oder auch nicht das im §. 5 des Commercial- Stämpelpatents festgesetzte Maß von 6 Ellen erreichen, nach ganzen oder halben Duzenden mit dem Commercial- Stempel bezeichnet werden sollen. — Uebrigens wird zur Stämpfung, der etwa vorhandenen ungestämpelten Vorräthe an derley Fabricaten, der Termin mit Ende Hornung 1828, mit dem Beyfalle festgesetzt, daß vom 1. März 1828, angefangen, die erwähnten, im Handel unbezeichnet vorkommenden Fabricate nach dem §. 11, des Commercial- Stämpelpatents dem Verfall unterliegen. — Welches in Folge hohen Hofkammer- Decrets, vom 5. December 1827, Zahl 41257, hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird. — Laibach am 27. December 1827.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes- Gouverneur.

Johann Graf v. Welsperg,

Vize- Präsident.

Peter Ritter v. Ziegler,  
k. k. Gubernialrath.

Z. 82. (3) Currende ad Nr. 90.  
des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.  
Mittels welcher die neue Zollbestimmung für verschiedene Baumwoll-, Schafwoll- und Seidenwaaren, dann Shawls bekannt gegeben wird. — Die hohe allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 10. December 1827, Zahl 48930, im Einverständnisse mit der k. k. vereinten Hofkanzley die bisherigen Ausgangszölle für nachstehende Waaren: 1) Für die Baumwollwaaren mit Beymischung von leinenem Garne, Schafwolle, Seide und unedlem Golde und Silber, als Batist, Barchent, Piquee, Rantlin, Rantinet, Waal, Jeanet, englisches Leder, Rips, Manchester, Holzkattune, Bett- und Feder- Barchent und dgl. 2) Schafwollwaaren, ohne Beymischung eines fremden Stoffes, als Zeuge, feine, mittelfeine und gemeine Tücher, Hauben, Handschuhe, Strümpfe, Bänder, Binden, Plüsch, Beuteltuch und Rasch, Decken, Gallonen, Schnüre, Kosen, Teppiche, Flanelle, Molton, Ratin, Fries u. dgl. 3) Für Shawls und Shawltücher. 4) Für folgende Seidenwaaren, nämlich: für halbseidene und Bastzeuge, halbseidene Moltone, Fesbel und Tüchel aufzuheben, und dagegen zu bewilligen gefunden, daß für alle diese Waaren, sie mögen aus was immer für einer Provinz der Monarchie nach dem Auslande versendet werden, nicht mehr als 1 Pfennig vom Wienerpfunde Sporco- Gewicht an Ausgangszoll eingeheben werde. — Diese Gebühr hat auch im Verkehr der übrigen Erbstaaten mit den Provinzen der ungarischen Krone zu gelten, nämlich als Ausgangszoll an der deutschen, und als Cistron- Frachtgebühr an der ungarischen Zoll- Linie. — Der bisherige Ausgangs- Zoll für Loden, Hallinen- Tuch und gemeine Flanelle, gemeine Kosen und gemeine wollene Gürtel u. dgl. mit 10 Kreuzer für den Wiener Centner Sporco- Gewicht bleibt fortran in Wirksamkeit. — Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem

Beysahe gebracht wird, daß ihre Wirksamkeit mit dem Tage der öffentlichen Kundmachung zu beginnen habe. Laibach am 10. Jänner 1828.  
Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes = Souverneur.

Johann Graf v. Welsperg,

Vice = Präsident.

Peter Ritter v. Ziegler,  
k. k. Gubernialrath.

3. 97. (2)

Nr. 647.

**Kundmachung.**

An der Musterhauptschule zu Klagenfurt, ist eine Lehrstelle der 4ten Classe, womit ein jährlicher Gehalt von 500 fl. M. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieser Lehrstelle wird eine förmliche Concurssprüfung am 6. März d. J. bey den bischöflichen Consistorien in Laibach und in Klagenfurt abgehalten werden. Jene, welche um diese Lehrstelle sich in Competenz setzen, haben ihre gehörig belegten, und vorzugsweise die bisherige Dienstzeit, die allfälligen Studien, ihre Moralität und Lehramtsfähigkeit erweisenden Gesuche am Tage der Concurssprüfung bey der Schuloberaufsicht jenes Consistoriums zu überreichen, bey welchem sie sich dem Concurs unterziehen wollen. Vom k. k. steirischen Gubernium. Laibach am 17. Jänner 1828.

Ferdinand Graf v. Michelburg,  
k. k. Gubernial = Secretär.

3. 106. (1)

ad Num. 1346.

**Aufforderung.**

Zur Dienstleistung bey den in dem gegenwärtigen Jahre 1828, beginnenden definitiven Grundertrags = Schätzungen zum Behufe des stabilen Catasters in der Provinz Steyermark. — Nach Inhalt des hohen Hofkanzley = Präsidial = Decrets vom 27. November 1827, 4159 St., haben Sr. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 10. November des gedachten Jahres, allergnädigst anzuordnen geruhet, daß in dem Lande Steyermark sogleich mit den Grundertrags = Schätzungen zum Behufe des stabilen Catasters begonnen werde. — Zur Vornahme dieser Ertragschätzungen sind mehrere Inspectoren, öconomische und Waldschätzungscommissäre und Adjuncten erforderlich. — Diejenigen, welche sich um einen von diesen drey Dienstplätzen zu bewerben gedenken, haben längstens bis 15. März g. J. 1828, ihre Competenzgesuche bey dem Landes = Gubernio einzureichen, und darin mit Beibringung

glaubwürdiger Zeugnisse nachzuweisen. 1ten. Daß sie Inländer sind. 2ten. Daß sie einer festen dauerhaften Gesundheit genießen, und nicht so sehr im Lebensalter vorgerückt sind. 3ten. Ob, wo, und in welcher Eigenschaft sie früher Dienste geleistet haben. 4ten. Daß ihr moralischer Charakter keinem Bedenken unterliege. 5ten. Daß sie für jeden Dienstplatz und dessen Verleihung sie ansuchen, auch die erforderlichen vorzüglichen practischen Kenntnisse in der Landwirtschaft, und überdies nach Fertigkeit im Rechnungsfache und im Verfaßn schriftlicher Aufsätze besitzen. Endlich 6ten wird Demjenigen, welcher einen von den erwähnten Dienstplätzen in dem Marburger = und Zillier = Kreise zu erhalten wünschet, auch der vollkommene Besitz der windischen Sprache zur wesentlichen Bedingung gemacht. — Schließlich wird noch bemerkt, daß die Grundertragschätzungen in der Provinz Steyermark zwar einige Jahre fort dauern, jedoch für Niemand, der sich zu diesen Schätzungen verwenden läßt, das Recht auf eine stabile Anstellung begründen werden. Auch behält sich das Gubernium ausdrücklich vor, diejenigen Competenten, deren Zeugnisse den Besitz ihrer Fähigkeiten nicht ganz beruhigend nachweisen, vor ihrer wirklichen Aufnahme einer Prüfung unterziehen zu lassen, und Diejenigen, welche im Laufe der Arbeiten nicht entsprechen würden, ohne alle Formlichkeiten und ohne Entschädigungsansprüche Raum zu geben, zu entlassen, und durch Taugliche zu ersetzen. — Von dem k. k. steyermärkischen Gubernium. Grätz den 14. Jänner 1828.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**

3. 101. (2)

Nr. 821.

**K u n d m a c h u n g.**

Da die am 15. December 1827, laut freisämtl. Currende vom 30. November 1827, Zahl 10945, bey diesem k. k. Kreisamte für den Militär = Verpflegbedarf, der Station Laibach auf das 1. J. 1828, vorgenommene Subarrondirungs = Verhandlung ohne Erfolg geblieben ist; so wird um die weitere Verpflegung der hiesigen Garnison nebst Durchmärschen auf die weitere Zeit, und zwar vom 1. April bis Ende October 1828, sohin auf 7 Monate zu sichern, eine neuerliche Behandlung über das gleiche Erforderniß und unter den nämlichen Bedingungen am 9. des k. M. Februar um 10 Uhr Vormittags im Kreisamte vorgenommen werden. — Das tägliche

Erforderniß besteht, nämlich: in 1100 Brod, in 143 Hafer, in 25 Heu à 8 Pfund, in 89 Heu à 10 Pfund, in 150 Streustroh à 3 Pfund, ferner vierteljährig in 1440 Bund Lagerstroh à 20 Pfund, und monatlich im Winter in 18 Pfund geläutertem Unschlitt, und im Sommer monatlich in 9 Pfund geläutertem Unschlitt. — Hiebey wird bemerkt, daß jede Offerte auch für einzelne Verpflegsartikel nach beliebigen Anbothen auf 3 Monate, oder auf die ganze obbemeldte Zeit mit der einzigen Ausnahme des Heues, welches nur bis Ende August subarrendirt werden darf, zur Verhandlung geeignet sind, und im Protokolle werden aufgenommen werden. — Die Offerenten haben das Badium mit 600 fl. für 3 Monate im Baren, oder in auf Metall-Münze lautende Staatsobligationen oder endlich durch vorzügliche Bürgschafts-Instrumente zu leisten. — Sollte sich kein Unternehmer bey dieser Subarrendirung finden; so wird am 23. des k. M. Februar bey diesem Kreisamte um 10 Uhr Vormittags eine Natural-Einlieferungs-Verhandlung der einzelnen Verpflegsartikel, und zwar auf die ganze Zeit vom 1. April bis Ende October 1828, bestehend in 2800 Cent. Backmehl von Korn oder Halbfrucht mit 6 Pfund Kleben-Auszug; in 4200 Megen Korn oder Halbfrucht, 2500 Megen Hafer, in 1000 Cent. Heu, auf die Erforderniß bis Ende August l. J., in 650 Centner Streustroh, in 700 Centner Betterstroh, und in 72 Pfund geläutertem Unschlitt, abgehalten werden. — Die vorzüglichsten Bedingungen für diese Einlieferung sind folgende: 1ten. Daß alle vorgenannte einzelne Artikel in vollkommener, uter, magazinmäßiger Qualität und Maß, bis in das Magazins-Depositorium, auf Kosten des Unternehmers eingeliefert werden. — 2) Die Einlieferung von allen Artikeln dergestalt zu geschehen hat, daß in dem Magazins-Depositorium immer ein vierwöchentlicher Vorrath, sogleich auf die ganze Zeit der 7te Theil vorgenannter Artikel vorrätzig erhalten werden muß, woraus folgt, daß der anfällige Ersther aller Artikel oder eines einzelnen, noch im Monate März einen zweymonatlichen Bedarf, oder zwey Sieben-Theile eines jeden vorstehenden Artikels, in das Magazin zu liefern habe. 3ten. Ein jeder Offerent, als Badium 10 pCt. als Caution aber 6 pCt. von dem Werthe der von ihm zu erstehenden Naturalien-Quantität, im Baren oder auf M. M. lautende Staatsobligation oder durch

rechtsgültige Bürgschafts-Instrumente zu leisten habe, endlich 4ten. Ein jeder Offerent bey dem Schluß eines jeden Monats für die in dessen Lauf von ihm bewirkte Einlieferung, die Zahlung dafür aus der k. k. Laibacher Haupt-Verpflegs-Magazins-Casse, gegen gestämpelte Quittung zu erheben hat. Bleibt diese Verhandlung auch fruchtlos, so wird gleich am 25. des nämlichen Monats die Behandlung des Wasserfuhrlohns für die von Sisseck bis Salloch zuzuführen notwendig werdende obige Backmehl, Brodfrucht und Hartfutterquantität auch bey diesem k. k. Kreisamte um die 10te Vormittagsstunde vorgenommen werden. — Welches zu Jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird. K. K. Kreisamt Laibach am 25. Jänner 1828.

### Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 105. (1) E d i c t. Nr. 7504.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, es seye von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Joseph Lusner, als Curator zur Einbringung der Bernard Freyherr v. Rosstischen krainerischen Verlassactiven, wider Joseph Zuzek, Inhaber des Guts Schillertabor, wegen nicht bezahlten drey Rausschillingsraten pr. 1500 fl. c. s. c., in die neuerliche öffentliche Versteigerung, des dem Exequirten gehörigen Gutes Schillertabor gewilliget, und zu diesem Ende die letzte Tagsatzung auf den 24. März 1828, Vormittags um 10 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn das in die Execution gezogene Gut Schillertabor nicht um den Schätzungswert pr. 9016 fl. angebracht werden sollte, solches auch unter der Schätzung dem Meistbierhenden zugeschlagen werden würde. Laibach den 8. Jänner 1828.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 104. (1) E d i c t.

Am 18. Februar 1828, früh um 9 Uhr, werden im Orte Strascha, von Seite dieses Verwaltungsamtes mehrere Weingärten: Antheile auf 6 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1827, bis hin 1833, im Versteigerungswege in Pacht ausgelassen werden. — Pachtliebhaber haben sich am bestimmten Tage im herrschaftlichen Gebäude zu Strascha, zur bemeldten Stunde einzufinden; die dießfälligen Picitations-Bedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Verwaltungsamte eingesehen werden. — Verwaltungs-Amt der Staatsherrschaft Landstraß am 11. Dec. 1827.

# Vermischte Verlautbarungen.

**3. 93. (2)      E d i c t.      Nr. 16.**

Von dem Bez. Gerichte Weirelberg werden alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Sa-gradische verstorbenen Mathias Jantscher, entweder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können gedenken, hiemit aufgefordert, am 3. März 1828 Vormittags um 9 Uhr, vor dieser Abhandlungs-Instanz zu erscheinen, und ihre allfälligen Ansprüche also so gewiß geltend zu machen, als widrigens dieser Verlaß abgehandelt und den einschreitenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bez. Gericht Weirelberg am 10. Jänner 1828.

**3. 91. (2)      E d i c t.      Nr. 1272.**

Vor dem Bez. Gerichte Weirelberg sollen alle Jene, die auf den Nachlaß des zu Salloch verstorbenen Halbhübler Mathias Vidis, entweder als Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch machen zu können vermaßen, am 18. Februar 1828, Vormittags um 9 Uhr, so gewiß zu erscheinen, und ihre allfälligen Ansprüche geltend zu machen, als im Widrigen dieser Verlaß ohne weiters abgehandelt, und an die sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bez. Gericht Weirelberg am 13. Dec. 1827.

**3. 107. (1)      E d i c t.      Nr. 56.**

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kundgemacht: Es werden über freiwilliges Ansuchen des Martin Koffou, von Prewald, dessen zwey zu Prewald sub Cons. Nr. 14 und 44, gelegenen Einkehrhäuser, sammt Stallungen und sonstigen Wirthschaftsgebäuden, mit Inbegriff des daben befindlichen Lafern- und Zehentrechtes, nicht minder auch dessen sämtliche Grundstücke, am 25. Februar d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Orte Prewald auf 5 nacheinander folgende Jahre öffentlich verpachtet, ferner am nämlichen, und den darauf folgenden Tagen verschiedene sehr bedeutende Hausfabrikate und Vieh, worunter vorzüglich 16, theils für schweren, theils leichten Zug brauchbaren Pferde begriffen sind, licitando verkauft; wozu die Pacht- und Kauflustigen, welche die Bedingungen hieramts einsehen können, zur zahlreichen Erscheinung hiemit eingeladen werden.

Bez. Gericht Senofetsch den 23. Jänner 1828.

**3. 102. (1)      E d i c t.      Nr. 83.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Seisenberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Valentin, von Seisenberg, wider Franz Spreiz, von ebenda, wegen eines rückständigen Interessenbetrags, pr. 30 fl. o. s. c., in die öffentliche Feilbiethung des, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, im Markte Seisenberg, sub Cons. Nr. 34, gelegenen, auf 350 fl. 40 fr. gerichtlich geschätzten, gemauerten, aus zwey Wohnzimmern, einer Küche, und

im Erdgeschoße einem Keller, bestehenden Hauses, dann der dabey befindlichen Fleischbank, und dazu gehörigen Grundstücken, im Wege der Execution gewilliget, und zur Abhaltung der Versteigerung drey Termine, nämlich: der 17. December l. J., der 17. Jänner und 18. Februar l. J. 1828, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags, mit dem Anbange anberaumt worden, daß, wenn gedachtes Haus, sammt Zugehör, weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solches bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Wovon die Kauflustigen, so wie die Sogläubiger mit Befügen in Kenntniß gesetzt werden, daß die dießfälligen Citations- Bedingungen in dieser Gerichts- Kanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bez. Gericht Seisenberg den 12. Nov. 1827.

Anmerkung. Nachdem bey der ersten und zweyten Feilbiethungs- Tagssagung kein Kauflustiger sich gemeldet, so wird zu der dritten auf den 18. Februar l. J. festgesetzten Versteigerungs- Tagssagung hiemit geschritten.

Bez. Gericht Seisenberg am 20. Jänner 1828.

**3. 88. (2)      Nr. 408.**

**Amortisations-Edict.**

Von dem Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Johann Pogatschnig von Posaug, de praesentato 15. März d. J., Nr. 408, in die Amortisirung der auf ihn lautenden, von den Eheleuten Franz und Anna Preschern, unterm 24. Jänner 1824, ausgestellten, und unterm 19. October des nämlichen Jahres, auf ihren zu Kropp gelegenen, zur Herrschaft Radmannsdorf unterthänigen Sanibammer, mit 28 fl. 15 fr. M. M. intabulirten, in Verlaß gerathenen Schuldobligation, gewilliget.

Es werden demnach alle Jene, die auf diese Obligation Ansprüche zu machen gedenken, hiemit erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß darzuthun, widrigens sie nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, diese Obligation für null und nichtig erklärt, und in die Extabulation derselben ohne weiters gewilliget werden würde.

Bez. Gericht Radmannsdorf den 26. Nov. 1827.

**3. 94. (2)      E d i c t.      Nr. 716.**

Von dem Bezirks- Gerichte Weirelberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ableben des zu Oberbresou verstorbenen Ganzhübler, Georg Fiez, eine Tagssagung zur Liquidation und Abhandlung auf den 1. März l. J., Vormittags um 9 Uhr angeordnet, wozu alle Verlassenschaftsbesitzer sonstiger Anwendung der, im 6. 824 B. G. B. ausgedrückten Folgen zu erscheinen haben.

Bez. Gericht Weirelberg am 9. Jänner 1828.

# Gubernial-Verlautbarungen.

**378. (3) ad Nr. 714.**  
**V e r l a u t b a r u n g**  
 des kaiserl. königl. küssenländischen Guberniums.  
 Seine kaiserl. königl. apost. Majestät stets geneigt die Aufnahme der Industrie, des Commerzes, und überhaupt das Wohl Allerhöchster Ihrer Unterthanen zu fördern, haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. September 1827, allergnädigst anzuordnen geruht, daß statt der gegenwärtig bestehenden äußerst beschwerlichen, und zum Theil auch mit Gefahr befahrenen Commercial-Strasse von Triest nach Opicina, eine ganz neue, nach einem sanftern Gefälle von höchstens drey Zollen auf die laufende Klafter, und in einer Breite von 36 Fuß geleitete Strasse, auf öffentliche Kosten erbauet werden solle. — Um diese Allerhöchste eben so gnädige als wohlthätige Entschliessung in Erfüllung zu setzen, findet sich das küssen-Gubernium veranlaßt, Nachstehendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:  
 1. Die Ausführung dieser neuen Strasse wird in Pacht gegeben. 2. Der Bau wird in vier Abtheilungen getheilt, und für jede Abtheilung eine eigene Versteigerung vorgenommen. 3. Die Versteigerungen für die ersten zwey Abtheilungen werden im hiesigen Magistrats-Pallaste vor einer eigends hierzu bestimmten Commission am 20. Februar 1828, um 10 Uhr Vormittags, abgehalten. 4. Die erste in einer Länge von 1370 Wiener-Klafter bestehende Abtheilung nimmt ihren Anfang an der rückwärtigen Umfangsmauer der großen Militärkaserne, und reicht bis auf die Anhöhe ober dem Dorfe Guardiella. Die zweite in einer Länge von 1506 3/4 Klaftern bestehende Abtheilung fängt vom sogenannten Peters-Wirthshause an, und zieht bis zum Landhause Bajardi. 5. Der Fiskalpreis für die erste Abtheilung ist auf 42,549 fl. 13 fr., für die letztere auf 46,634 fl. 1 fr. festgesetzt. 6. Jeder Versteigerungs-Lustige hat sich mit einer Einlage, welche dem zehnprocentigen Kapitalswerthe des Fiskalpreises entspricht, zu versehen. Diese Einlage hat entweder am baren Gelde, oder in Staats-Obligationen zu bestehen, welche nach dem letzten Wiener-Curse angenommen werden. Sie dürfen nicht auf einzelne Personen ausgestellt seyn, sondern müssen für jeden Ueberbringer als gültig erkannt werden, und sich überdies in Conventions-Münze verzinsen. 7. Damit endlich die auf diese Unternehmung Bezug habenden Bedingungen zur allgemeinen Kennt-

niß gelangen, werden hierneben die in 29 Artikel bestehenden Versteigerungs-Bedingnisse angeschlossen, welche zur unabweichlichen Richtschnur zu dienen haben werden. — Triest am 29. December 1827.

Alphons Fürst von Porcia,  
 Landes-Gouverneur.  
 von Frappanti,  
 Gubernial-Rath.

**Capitoli d'Impresa.**  
 Per la costruzione della nuova Strada Commerciale d'Opicina. Articolo I. Oggetto dell'Impresa. Li Capitoli presentati si riferiscono a) al tronco di Strada di 1370<sup>0</sup> klafter lineali, cominciando dietro la Caserma fino al termine del fondo comunale di Guardiella per il complessivo prezzo fiscale di fmi. 42549 kr. 13. b) all'altro tronco di 1506<sup>0</sup> klafter lineali compresi fra la sommità del monte Opicina, e la Campagna Bajardi per il complessivo prezzo fiscale di fmi. 46634 kr. 1. Le strada avrà una larghezza uniforme di trentasei piedi da ciglio a ciglio, ed una ascesa non maggiore di tre pollici per klafter. — Articolo II. Deposito interinale. L'aspirante all'asta comparirà munito di un deposito o in contanti o in obbligazioni di Stato, che corrisponda al 10 p o/o del prezzo fiscale. Queste obbligazioni di Stato, la cui accettazione seguirà sulla base dell'ultimo corso di Vienna, dovranno essere senza nome individuale e valide per ogni portatore e inoltre dare interessi in moneta di convenzione. — Articolo III. Deposito definitivo. Seguita la delibera viene restituito il deposito a tutti i non minori offerenti, ed il deliberatario divenuto imprenditore dell'opera lascerà a mani del Reg. Erario il suo deposito fino al totale compimento della sua intrapresa a garanzia degli obblighi assuntisi. Articolo IV. Garanzia successiva. L'imprenditore garantirà mediante questo stesso deposito, oppure sostituendovi una legale ipoteca per lo stesso valore la manutenzione della sua intrapresa per lo spazio di tre anni decorribili dalla collaudazione finale. — Articolo V. Manutenzione del Lavoro. Sotto l'obbligo di tre anni manutenzione si dichiara, e si precisa, che l'imprenditore sarà responsabile della integrità di tutti li muri di qualsivoglia specie o carattere, di tutti li canali sot-

terranei, ponti, tombini, parapetti, paracarri, e della resistenza e solidità delle riempiture negli innalzati stradali: non sarà però tenuto esso imprenditore a garantire il consumo della inghiata superiore detta battuta, la quale si va naturalmente a distruggere o in tutto o in parte col carreggio di tre anni. — Articolo VI. Obblighi dei Contraenti. L'imprenditore resta vincolato verso l'Erario dal momento della delibera seguita a dilui favore, e l'Erario sarà obbligato verso l'imprenditore dal giorno soltanto della superiore approvazione del protocollo d'incanto. — Articolo VII. Contratto. Approvato il protocollo d'asta, cui va annesso il quaderno presente di condizioni, servirà il medesimo di contratto, ed all'imprenditore ne verrà estradata copia legale sopra bollo competente. Articolo VIII. Esecuzione dell'Opera. L'opera licitata sarà eseguita in piena ed esatta corrispondenza ai piani, profili, scandagli, e campione relativo, salvo tutte quelle modificazioni, o in più o in meno, che la Direzione delle Fabbriche travasse utile d'introdurvi in corso di lavoro. Dei menzionati piani, profili e scandagli verrà data copia autentica all'imprenditore. — Articolo IX. principio e termine del Lavoro. L'imprenditore, previa formale consegna del tratto di lavoro, darà principio alla sua intrapresa al più tardi quattro settimane dal giorno della seguita intimazione dell'approvazione governativa sul protocollo d'asta, e la darà compiutamente finita in otto mesi di tempo, colle cominatorie e misure portate dall'articolo 26. — Articolo X. Forma e direzione del Lavoro. Li punti principali di linea, e di livello verranno dalla Direzione delle Fabbriche precisati in natura all'imprenditore, e sarà obbligo assoluto dell' medesimo di trovarsi costantemente presente al lavoro, o di lasciarvi persona che in tutto, e per tutto legalmente lo rappresenti. Sarà pure obbligo preciso di valersi in numero e qualità d'esecutori d'arte intelligenti, e di persone abili, approvate, e di piena soddisfazione della Direzione delle Fabbriche, onde dirigere il movimento meccanico di tutto l'edifizio stradale. — Articolo XI. Andamento della Linea. L'andamento della li-

nea della strada consisterà in una serie di curve paraboliche scorrevolli aggraziate, e congiunte fra loro a variata progressione secondo la varia natura dei seni sporgenti e rientranti della montagna. Ogni sconciatura di linea che ne risultasse dall'esecuzione si dichiara inammissibile e di nessun valore. — Articolo XII. Sentiere praticabile lungo la linea. Viene imposto ad obbligo dell'imprenditore di aprire innanzi tutto, e senza titoli a compenso un sentiere praticabile da pedone di due a tre piedi di larghezza, e tutto lungo la linea in progetto, onde rendere comodamente accessibili tutte le situazioni del lavoro, tanto per la comodità dell'impresa che per la possibilità di ben dirigerla e sorvegliarla. — Articolo XIII. Pendenza della Strada. Il piano inclinato del ruotabile della strada sarà costantemente espresso da una retta regolare da caduta di livello, e i cangiamenti d'inclinazione si praticheranno possibilmente sulle svolte più acute, onde l'occhio osservatore non s'accorga dell'asprezza dei due piani variamente inclinati. — Articolo XIV. Fondazione dei muri di sostegno. Le fondazioni dei muri di sostegno verranno incavate ad angolo retto coll'inclinazione del muro medesimo. Nel fondo di roccia viva (Carso) saranno intagliate fino al conseguimento di una base sicura, e regolare; e nel fondo di Marna (Tasselo) saranno affondate fino alla scoperta di un piano sodo e resistente. Non sarà lecito all'imprenditore di gettarvi le prime pietre di fondamenta senza che siano prima riconosciute ed approvate le basi relative dalla Direzione delle Fabbriche. — Articolo XV. Costruzione delle mura di sostegno. Le mura di sostegno della strada verranno tanto sul fondo di roccia che sul fondo di marna costruite a secco, e di grossa e sana pietra (silicea alluminosa) conosciuta sotto il nome di pietra masegna di corso. Il carattere distintivo di queste mura sarà una specie di bugnato rustico, pesante, scevro da scheggie e istituito a corsi naturali, quale grosso, quale svelto, come si ponno conseguire dalle migliori cave di pietre di corso. Tutta la pietra, sia dell'interno sia dell'esterno dei muri, sarà scorzata e squadrata a punto di martello: e le pietre di faccia avranno una mole da tre a dodici

piedi cubi, e la pietra dell' interno da uno a sei. Nella costruzione dei muri, siano alti siano bassi, verranno dunque rifiutati tutti quei pezzi, che pel prospetto avranno meno di tre piedi, e per l' interno meno di un piede cubo di solidità. — **Articolo XVI.** Condizioni tecniche dell' opera in generale. Li corsi di tutti li muri di qual siasi specie e carattere saranno tutti aggiustatamente sovrapposti, assettati e connessi a legge d' arte. Tutta l' opera in complesso dee risultare precisa, e senza orma di steno, e saranno demolite e ricostruite a spesa dell' imprenditore tutte le parti difettose. — **Articolo XVII.** Cordoni al ciglio superiore dei muri. Al vertice dei muri di sostegno correrà un cordone di 12 polici di grossezza eguale, tondeggiato alla greggia e di sei polici di sporto dalla radice del parapetto. Il cordone poi dei muretti accanto al fosso avrà esso pure dodici polici di grossezza, ma sarà schietto angolare, e la di lui larghezza di piedi due e mezzo sarà sempre espressa da uno o due soli pezzi di pietra alternati e stretti. — **Articolo XVIII.** Parapetti. La parte di strada sostenuta da muri sarà presidiata da continui parapetti alti piedi due e mezzo, grossi piedi due. Li muri di parapetto formeranno un composto vivo di tanti dadi disuguali di pietra masegna squadrata a punta di scarpello e di pezzi non minori di tre piedi cubici di solidità. La grossezza superiore del parapetto sarà espressa da pezzi di tutta grossezza e congiunti frà loro o a segmento di circolo o a denti; gli altri dadi poi si combacceranno ad angoli retti regolarmente gli uni agli altri sovrapposti, ed il tutto ben riunito e serrato a buon cemento. — **Articolo XIX.** Scolì. Ad ogni dieci klafter di lunghezza di parapetto si pracherà sulla sua base una apertura quadrilatera di un piede quadrato di luce, e vi si presidierà il foro con un robusto paracarro ed una gorna sporgente di pietra ben fatta e ben connessa per lo scolo delle acque piovane del ruotabile. — **Articolo XX.** Paracarri. Il margine della strada, intagliata nel monte, sarà guardata da robusti paracarri di pietra a cono tronco, ed erretti ad ogni cinque klafter di distanza; saranno solidamente assicurati al suolo, onde resistere agli urti pesanti dei carrettoni di commercio. — **Articolo XXI.** Riempitura degli innalzati stradali. L' imprenditore non potrà eseguire la riempitura degli innalzati stradali prima che dalla Direzione delle Fabbriche siano visitati li muri di sostegno, onde assicurarsi se essi abbiano le calcolate dimensioni in grossezza e la precisata solidità struttura interna. Le riempiture vengono eseguite con quel materiale d' escavo che si presenta più vicino al luogo del lavoro. Di regola gli intagli della metà superiore della strada servono di riempitura all' altra metà inferiore, che va elevata sulla china del monte. Per diminuire la pressione delle riempiture contro il muro di sostegno dovranno esse eseguirsi a stratti orizzontali ben calcati ed adentellati nel piano inclinato del monte. La riempitura ascanto li muri di sostegno sarà tutta di pietra, e tutta di pietra sarà pure la riempitura superiore del ruotabile, la quale verrà su tutta la larghezza della strada, in quanto il bisogno lo esiga, regolarmente assettata a guisa di selciato scabro massiccio, il che deve costituire il fondamento del ruotabile della strada, che sarà grosso almeno piedi due. — **Articolo XXII.** Archi murati, Ponti, Tombini. Gli archi murati, ponti, e tombini sono da riguardarsi come una continuazione della strada medesima costrutta a calee piuttosto che a secco, perciò avranno in massima lo stesso carattere di fermezza e di rusticità. Viene soltanto prescritto all' imprenditore di far scelta di corsi grossi polici diciotto, possibilmente uguali, e d' intagliar a punta grossa le bugne di faccia e di contorno al perimetro della volta, e di eseguirle dietro le misure precisate nel tipo relativo. **Articolo XXIII.** Inghiajata ossia battuta. Sopra il fondamento del ruotabile va distesa la batutta, la quale verrà istituita di pietra masegna sana, dura, fuocaja: la pietra calcarea viene espressamente vietata per quest' uso. La batutta sarà fina, uguale, e di pezzetti non maggiori d' un police cubo di solidità; verrà apparecchiata in mucchi ai lati della strada, e dopo esaminata ed approvata sarà distesa uniformemente su tutta la superficie del ruotabile sette mesi dopo l' incominciamento dell' impresa, onde così dar luogo al rassodamento delle riempiture. Compiuta la strada sarà per parte dell' imprenditore da sgombrarsi da di lei superficie da tutto il materiale d' escavo avan-

zato dalla costruzione della strada medesima, restando in proprietà erariale quello avanzato dagli escavi contemplati dai profili trasversali. — **Articolo XXIV.** Uso dei fondi privati. L'indennizzo dei fondi privati che si occuperanno colla linea, sono a carico del Regio Erario. Non sarà però lecito all'imprenditore di estendersi nei fondi medesimi oltre i limiti segnati dai profili trasversali di costruzione. — **Articolo XXV.** Provista de' Materiali. Se l'imprenditore avrà bisogno di materiali per le riempiture degli innalzati stradali, dovrà trasportarselo dalle sezioni che vengono incavate; oppure in caso di bisogno dovrà egli medesimo convenire privatamente coi proprietari limitrofi, li quali, trattandosi esclusivamente di un oggetto pubblico, sono senz'altro per legge obbligati di cedere la loro proprietà, verso una conveniente indennizzazione. Avrà pure l'imprenditore a suo carico l'acquisto del materiale occorrente per muri, cordoni, paracarri, parapetti, ponti, canali, tombini, batutta ecc., ove dalle sezioni d'incavarsi non ritiri tanto materiale, che gli basti per il compiuto finimento della sua intrapresa. **Articolo XXVI.** Rate di pagamento. L'imprenditore riceverà il pagamento della sua intrapresa in otto eguali rate postecipate; cioè la prima ad un ottavo di lavoro eseguito e certificato dalla Direzione delle Fabbriche, la seconda ai due ottavi d'esecuzione, e così di seguito fino l'ultima rata, che riceverà a lavoro totalmente finito e collaudato. Qualora la Direzione delle Fabbriche trovasse, che entro ogni mese non fosse effettuata l'ottava parte del lavoro, intimerà all'imprenditore il pronto completamento della stessa col relativo aumento di mezzi, verso cominatoria di prosecuzione del lavoro ex Ufficio, ed a carico dell'imprenditore. Il collaudo finale seguirà, dietro le superiori prescrizioni, al più tardi entro 15 giorni dopo la ricerca fatta dall'imprenditore. — **Articolo XXVII.** Liquidazione, e saldo finale dell'impresa. Nella liquidazione, e saldo finale dell'Impresa saranno da riscontrarsi a cubature tutte le varie specie d'opera eseguite, e le modificazioni contemplate dall'art. 8.° non verranno abbuonate all'Imprenditore, senza che venghi documentata per iscritto l'autorizzazione di farle. Le modificazioni in meno, fra le quali intendesi anche il campione di cui tratta

il menzionato articolo 8.° verranno sottratte all'Imprenditore sulla base dell'calcolo, e del ribasso ottenuto alla Licitazione; e le modificazioni in più saranno abbuonate all'Imprenditore con la stessa norma di conteggio. — A questo affetto avrà l'Imprenditore nell'atto di segnare il Protocollo di licitazione a sottoscrivere anche i calcoli, che serviranno di base alla voce fiscale, intendosi però, che nessuno né prima dell'asta né durante la stessa possa prenderne ispezione, e che da una tale sottoscrizione insorger non possa pretesa alcuna rispetto alla fatta offerta. — **Articolo XXVIII.** Spese a carico dell'Imprenditore. Restano a carico dell'Imprenditore tutte le spese di carta bollata relativa alla marcia officiosa dell'Impresa, come pure tutti li materiali e mano d'opera occorrenti per la modellazione della linea d'eseguirsi. — **Articolo XXIX.** Istanza in caso di controversia. Finalmente per evitare ogni spirito di cavillazione e di litigio, tanto sull'osservanza, che sull'interpretazione ed applicazione dei presenti capitoli alle varie emergenze dei casi, l'Imprenditore rinunzia interamente al beneficio della Giurisdizione del foro Civile, e dichiara di sottomettersi alla sola decisione delle Autorità politiche per tutte quelle ragioni, che esso Imprenditore credesse poter dedurre dal proprio contratto. Dall'Imp. Reg. Commissione governativa per la nuova strada di Opschina.

Trieste il di 22 Dicembre 1827.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

**Z. 84. (3) E d i c t. Nr. 7541.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Wokauscheg, Schiffmannes aus der Vorstadt Tyrnau, als erklärten Erben zur Forschung der Schuldenlast nach seiner am 8. November 1827, verstorbenen Ehegattinn Maria Wokauscheg, die Tagssagung auf den 18. Februar 1827, Morgens um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solches so gewiss anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigenß sie die Folgen des §. 814, b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 8. Jänner 1828.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Meteorologische Beobachtungen zu Laibach

| Monat  | Tag | Barometer |      |       |      |        |      | Thermometer |    |       |    |       |    | Witterung        |                   |                    |
|--------|-----|-----------|------|-------|------|--------|------|-------------|----|-------|----|-------|----|------------------|-------------------|--------------------|
|        |     | Früh      |      | Mitt. |      | Abends |      | Früh        |    | Mitt. |    | Abend |    | Früh<br>6. 9 Uhr | Mitt.<br>6. 3 Uhr | Abends<br>6. 9 Uhr |
|        |     | 3.        | U.   | 3.    | U.   | 3.     | U.   | 3.          | U. | 3.    | U. | 3.    | U. |                  |                   |                    |
| Jänner | 23. | 27        | 8,0  | 27    | 8,2  | 27     | 7,0  | 1           | —  | —     | 1  | 1     | —  | heiter           | schön             | heiter             |
| "      | 24. | 27        | 8,0  | 27    | 8,9  | 27     | 9,3  | 1           | —  | 0     | —  | —     | 1  | f. heiter        | f. heiter         | heiter             |
| "      | 25. | 27        | 10,6 | 27    | 11,0 | 27     | 10,9 | 1           | —  | —     | 1  | 0     | —  | f. heiter        | f. heiter         | heiter             |
| "      | 26. | 27        | 9,4  | 27    | 8,7  | 27     | 8,7  | 1           | —  | 0     | —  | —     | 1  | Nebel            | f. heiter         | f. heiter          |
| "      | 27. | 27        | 9,6  | 27    | 8,7  | 27     | 6,7  | 1           | —  | 0     | —  | 0     | —  | schön            | schön             | heiter             |
| "      | 28. | 27        | 7,2  | 27    | 7,8  | 27     | 8,3  | 2           | —  | 0     | —  | —     | 1  | heiter           | heiter            | heiter             |
| "      | 29. | 27        | 8,8  | 27    | 7,7  | 27     | 7,7  | 1           | —  | —     | 1  | —     | 1  | f. heiter        | f. heiter         | f. heiter          |

### Fremden-Anzeige.

Angelommen den 26. Jänner 1828.  
Herr Franz Kindinger, k. k. Landrath, von Triest nach Wien. — Herr Konrad Plattner, Dr. der Rechte, von Triest nach Grätz. — Herr Ernst Richter von Binnenthal, ausgetretener Bögling der k. k. Theres. Ritter-Akademie, von Wien nach Triest. — Herr Caspar Graf von Roccaleggera, Güterbesitzer, von Triest nach Wien. — Herr Salvator de Lavira, k. k. nigl. spanischer Gesandtschafts-Secretär, von Wien nach Turin.  
Den 27. Herr Wilhelm Bögl, Courier, von Wien nach Mailand.

### Cours vom 25. Jänner 1828.

|                                                                      | Mittelpreis.            |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)                     | 90 5/8                  |
| detto. detto zu 1 v. H. (in C.M.)                                    | 18 1/4                  |
| Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)                   | 147                     |
| detto. detto. 1821 für 100 fl. (in C.M.)                             | 117                     |
| Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)                      | 44 3/4                  |
| Obligation der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) | 44 1/4                  |
| (Ararial) (Domest. (C.M.) (C.M.)                                     |                         |
| Obligationen der Stände                                              |                         |
| v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-     | zu 3 v. H. — —          |
| sen, Steyermark, Kärn-                                               | zu 2 1/2 v. H. 44 1/4 — |
| ten, Krain und Görz                                                  | zu 2 1/4 v. H. — —      |
| Wien. Oberf. Oblig. zu 2 v. H.                                       | 35 2/5 20 1/4           |
| Bank-Actien pr. Stück 1046 in Conv. Münze.                           | 35 2/5                  |
| Kaisert. Münz-Ducaten. . . . .                                       | 4 1/4 v. St. Agio.      |

### Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey Eröffnung der Wehr:

Den 30. Jän. : 0 Schuh, 2 Zoll, 0 Linien, unter der Schleusenbettung.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 23. Jänner 1828.

Hr. Mays de Girrolimo, patent. Peruquenn, als 50 Jahr, am Altenmarkt, Nr. 159, an den Folgen eines Schlagflusses.

Den 25. Dem Jacob Pleßla, Fischer, f. Sohn Anton, alt 7 Tage, in der Kralkau, Vorstadt, Nr. 61, am Kinnbackenkrampf.

Den 26. Mariana Bisak, ledige Institutsarme, alt 51 Jahr, im Reber, Nr. 31, an der Entkräftung. — Bartholomäus Absetz, Hausbesitzer, alt 47 Jahr, in der Studentengasse, Nr. 293, an der eiterigen Lungenschwindsucht.

Den 27. Caspar Schunkoß, Wirth, alt 42 Jahr, in der Gradiska-Vorstadt, Nr. 25, am Lungenbrand. — Jungfrau Anna Langer, Traicteurinn, alt 60 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenlähmung. — Dem Johann Gottfried Kunath, Orgelmacher, sein Sohn Johann, alt 7 Tage, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 18, am Kinnbackenkrampf.

B. 90. (2)

### Theater-Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre anzuzeigen, daß ihm seine, mit der Theater-Direction contrahirte Benefice-Vorstellung heute Donnerstag den 31. Jänner 1828, bewilliget ist. Die Vorstellung heißt:

### Der Untergang der Welt;

oder:

Die Auswanderung aus Laibach nach der Adelsberger Grotte. Neue Faschings-Posse mit Gesang, Tanz und Tableau in drei Acten von Bäuerle.

### Hohe, Gnädige, Verehrungswürdigste!

Die fröhliche Carnevals-Zeit bestimmte mich, Denselben ein Zwerdfell erschütterndes Product uners genialen Bäuerle zu einer Benefice-Vorstellung zu unterbreiten; wozu seine submissive Einladung macht. Dero devotester Leopold Maresch-Schauspieler.